

Sympathische Stacheltiere

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

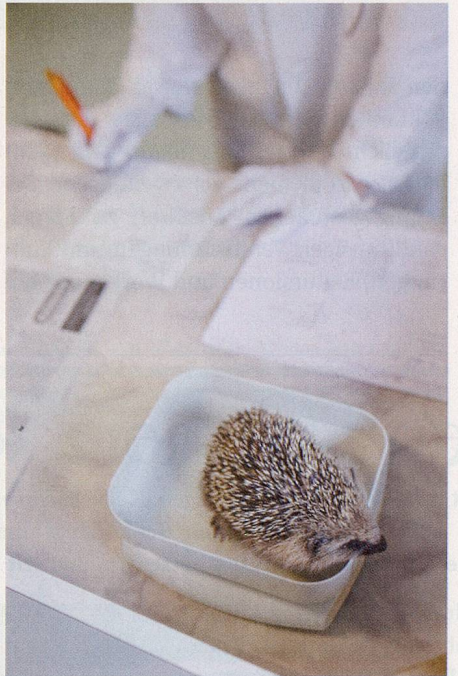
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Igel lösen bei Menschen Beschützerinstinkte aus. Verwaiste und zu kleine Tiere können ohne Hilfe nicht überleben.

Sympathische Stacheltiere

Was tun mit einem kranken, verwaisten oder verletzten Igel? Das Igelzentrum Zürich gibt Auskunft zu allen Fragen rund um die Stacheltiere, nimmt betreuungsbedürftige Exemplare auf und fördert eine lebendige Umweltbildung. Bilder: Markus Forte

Die Stacheltiere schlafen in ihren Verstecken, bis es zu dämmern beginnt: Dann erwachen sie und streifen durch Gestrüpp und Hecken, durch Gärten und Parkanlagen. Sie sind auf der Suche nach Nahrung – nach Würmern und Larven, Asseln und Käfern, Tausendfüsslern und Schnecken. Wittern sie Gefahr, «igeln sie sich ein»: Die kleinen Wildtiere mit ihren dunklen Knopfaugen und dem immer

feuchten Näschen richten dabei ihre mehreren Tausend Stacheln in die Höhe.

«Igel sind Sympathieträger», sagt Simon Steinemann. Es erstaunt den Geschäftsführer des Igelzentrums Zürich nicht, dass viele Menschen ein grosses Herz für Igel und das Bedürfnis haben, ihnen in Not zu helfen. Über hundertfünfzig Patienten wurden im vergange-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 40



Igelzentrum Zürich

Das Igelzentrum Zürich beantwortet Fragen rund um Igel und ihren Lebensraum. In Beratungsgesprächen wird die beste Lösung für aufgefundene Igel gesucht – oft ist die direkte Hilfe vor Ort ausreichend. Kranke und verletzte Igel werden in der Sprechstunde des Igelzentrums behandelt (nur nach telefonischer Anmeldung). Ein besonderes Angebot des Igelzentrums ist der Bereich lebendige Umweltbildung mit diversen Veranstaltungen und Aktionen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr.

Adresse: Igelzentrum Zürich, Hochstr. 13, 8044 Zürich, Telefon 044 362 02 03, Mail info@igelzentrum.ch, Internet www.igelzentrum.ch

nen Jahr im Igelzentrum aufgenommen – kranke, verletzte, verwaiste oder geschwächte Tiere. Ein Team von Fachleuten gab in mehr als zweitausend Beratungsgesprächen Auskunft zu Fragen rund um Igel. Veranstaltungen und Führungen, Exkursionen und Workshops bo-

ten interessierten Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen Einblick in das Leben dieser kleinen Säugetiere.

Auch wenn viele Gefahren auf Igel lauern – Zehntausende sterben jedes Jahr im Strassenverkehr, andere verheddern sich in Gartennetzen, fallen in Gruben,

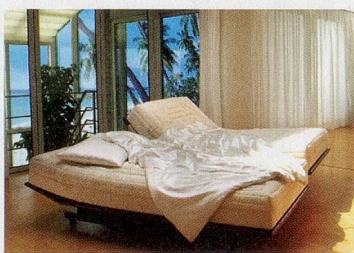
Kellerabgänge oder Lichtschächte, ertrinken in Teichen mit steilen Ufern oder leiden an Parasiten –, sind die Igel robuste kleine Kerle, die auch Trockenperioden im Sommer gut überstehen. Simon Steinemann rät davon ab, Igel jederzeit ein Schälchen mit Katzenfutter hinzustellen.

Inserat

Den Schmerz «wegschlafen»

Es gibt kein Wundermittel gegen Rückenschmerzen. Aber es gibt die Möglichkeit, trotz Beschwerden sowohl Schlafqualität als auch Schlafdauer markant zu verbessern. Das wissen auch die Fachleute der diversen Rehakliniken und setzen deshalb seit Jahren auf das Schlafsystem AIRLUX®.

Mit durchschlagendem Erfolg. Der mehrfach unterteilte Luftkern des AIRLUX® Luftschlafsystems schmiegt sich der Körperform des Menschen, unabhängig vom Gewicht, sowohl stützend wie bequem an. Der Druck wird dreidimensional und gleichmässig



über die gesamte Auflagefläche verteilt, von Schmerzen und Verspannungen geplagte Patienten erfahren so rasch spürbare und anhaltende Linderung. Ein lautloser Festigkeitsregler sorgt zudem für die individuelle und stufenlose Einstellung des Luftkerns.

Schlafen auch Sie sich gesund

Das AIRLUX® Luftschlafsystem ist keineswegs auf die Rehabilitation beschränkt – im Gegenteil: Sein grösster Nutzen liegt in der Prävention. Sie können auch in den eigenen vier Schlafzimmerwänden in den Genuss eines perfekten Bettklimas kommen und gleichzeitig Rücken und Bandscheiben entlasten.

Die Vorteile des revolutionären AIRLUX® Schlafsystems liegen auf der Hand, respektive in der Luft:

- Hat eine **nie erlahmende Tragfestigkeit** und federnde Wirkung, weil nur Luft als tragendes Element dient.

- Ermöglicht ein **völlig druckfreies Liegen** und schmiegt sich allen Körperformen an.
- **Stützt den Körper** ergonomisch perfekt, entlastet und entspannt die Wirbelsäulenmuskulatur.
- Bietet jedem Benutzer seine **individuelle** Einstellung. Auch im Doppelbett liegt jeder Partner nach seinen persönlichen Bedürfnissen.
- Die 10-Jahres-Garantie stellt einen anhaltenden Liegekomfort wie am ersten Tag sicher.
- Rundumbelüftung und individuell abgestimmtes Unterbett sowie Oberbezüge aus biologischen Naturfasern ergänzen das einmalige Schlaferlebnis und garantieren grösstmögliche Hygiene.

**VORZUGSANGEBOT:
BIS ZU CHF 500.- RABATT
FÜR LESER/INNEN!**

Lassen Sie sich die Vorteile des AIRLUX® Schlafsystems in einer unserer Filialen zeigen.

Basel: AIRLUX® · Land of Sleeping
Dufourstrasse 9 · 4052 Basel
Telefon 043 5000 221

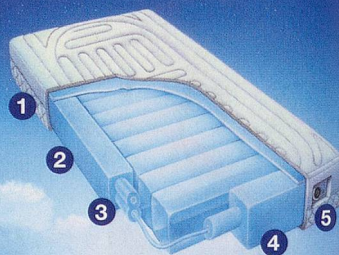
Bern: AIRLUX® · Land of Sleeping
Gerechtigkeitsgasse 55 · 3011 Bern
Telefon 043 5000 222

Bülach: AIRLUX® · Land of Sleeping
Schützenmattstrasse 30 · 8180 Bülach
Telefon 043 5000 200

Fahrweid: AIRLUX® · Land of Sleeping
Brunaustasse 185 · 8951 Fahrweid
Telefon 043 5000 200

Monthey: AIRLUX® · Land of Sleeping
Avenue du Simplon 23 · 1870 Monthey
Telefon 021 533 28 28

Das System für erholsamen Schlaf



- 1 AUFLAGE ISOLIEREND** aus edlen, natürlichen Materialien
- 2 SCHAUMSTOFFRAHMEN** sorgt rundum für Stabilität und Luftzirkulation
- 3 WEICHER PUMPKÖRPER** pumpt bei Belastung Luft in das Reservoir
- 4 RESERVOIR** speichert immer genügend Luftvorrat
- 5 FESTIGKEITSREGLER** ermöglicht die stufenlose Festigkeitseinstellung

Mehr Infos zum AIRLUX® Luftschlafsystem sowie eine Liste mit unseren Exklusiv-Händlern erhalten Sie unter Telefon 043 5000 200, via E-Mail info@airlux.ch oder auf unserer Homepage

www.airlux.ch

AIRLUX®
SWISS MADE

Bettet Sie auf Luft



Neben der Betreuung lädt das Zürcher Igelzentrum auch zu Veranstaltungen ein. (Mehr Igelbilder unter www.zeitlupe.ch)



Schon nach wenigen Abenden stehe nämlich der kleine Kerl parat und warte auf sein Futter. «Und wer kann dann dem Igelblick widerstehen?» Kranke und verletzte Tiere hingegen brauchen Hilfe – der Tierarzt, das Igelzentrum oder eine Igelstation sind nächste Ansprechstellen. Hil-

fe benötigen auch zu kleine, untergewichtige Igelchen, die im Spätherbst noch unterwegs sind: Sie haben kaum eine Chance, den nächsten Winter zu überleben. Verwaiste Igelbabys sind immer ein Notfall und brauchen fachkundige Betreuung. Im Igelzentrum werden sie von

Hand aufgezogen, geschöppelt, gefüttert und gepflegt. Ist der Winter überstanden und sind sie gross genug, kehren die ortsgewundenen Tiere wenn immer möglich in ihre alte Heimat zurück: Erst dort werden sie dann wieder in die Freiheit entlassen. Usch Vollenwyder

Inserat



Kurt Aeschbacher



Ueli Mäder



Daniel Lampart



Beatrice Tschanz



Thomas Daum



Vreni Spoerry

Alt sind nur die Anderen - Wenn fit sein zur Pflicht wird

Eine Gesprächsrunde zu Fragen des modernen Altersbildes, der Auswirkungen des demografischen Wandels und der Innovationsfähigkeit einer zunehmend alternden Gesellschaft

Montag, 11. Juni 2012, 17.00 bis 19.30 Uhr, KKL Luzern, Konzertsaal

Gesprächsteilnehmende

Ueli Mäder, Prof. Dr. Konfliktanalytiker und Soziologe Uni Basel
Daniel Lampart, Dr. Chefökonom Schweiz. Gewerkschaftsbund
Beatrice Tschanz, Unternehmerin und Kommunikationsberaterin
Thomas Daum, Direktor Schweiz. Arbeitgeberverband
Vreni Spoerry, ehemalige National- und Ständerätin

Moderation

Kurt Aeschbacher

Musik

Big Band Hochschule Luzern

Eintritt: Fr. 25.--

Ihre Eintrittskarte (nummerierte Sitzplätze) erhalten Sie beim KKL Luzern, Tel. 041 226 77 77, E-Mail: kartenverkauf@kk-luzern.ch.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 13.00 bis 18.30 Uhr, Samstag/Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr. Während der laufenden Veranstaltung ist kein Einlass möglich. Telefonisch reservierte Eintrittskarten müssen bis Freitag, 25. Mai 2012 an der KKL-Kasse abgeholt werden.

Veranstalter:

club sixtysix

PRO
SENECTUTE
KANTON LUZERN

Medienpartner:

ANZEIGER
LUZERN

ZEITLUPE

Sponsoren:

UBS

SCHMID
Ideen verwirklichen.

Tertianum